



DNF-Magazin

eine Zeitschrift der
Deutsch-Norwegischen Freundschaftsgesellschaft e.V.

Die Neujahrsansprache S.K.H. Kronprinzregent Haakon

Bedingt durch die Krankheit S.M. König Harald V., hielt S.K.H. Kronprinzregent Haakon die Neujahrsansprache im Fernsehen. Nach dem Grundgesetz vom 17. Mai 1814 ist der Kronprinz der Regent, wenn der König, zum Beispiel durch Krankheit, verhindert ist.

Liebe Landsleute!

Es ist ein wenig sonderbar, heute hier zu sitzen und die Neujahrsansprache zu halten,

- aber Seine Majestät der König hat mich gebeten, die Tradition fortzuführen, Sie jetzt am letzten Tag des Jahres zu grüßen.

Für unsere Familie wurden diese weihnachtlichen Feiertage anders, als wir es uns gedacht hatten. Die Krankheit meines Vaters kam völlig unerwartet und hat uns alle geprägt. Jetzt warten wir, dass er gesund wird, und wir freuen uns darauf, dass er seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann. Der König freut sich, dass so viele an ihn denken und um ihn besorgt sind. Auch über die Fürbitten und herzlichen Grüße, die in den letzten Wochen gekommen sind, freut er sich. Für uns in der Königsfamilie ist es ein gutes Gefühl, von so vielen von Ihnen, liebe Landsleute, so viel Unterstützung zu erhalten.

In einer schwierigen Zeit ist es gut, Familie und gute Freunde um sich zu haben. Oft genügt es zu wissen, dass jemand nur da ist. Eine kleine Geschichte über Ole Brumm und seinen Freund Nasse Nøff sagt aus, wie wichtig es ist, dass sich jemand um einen kümmert.

Nøff näherte sich Brumm. "Brumm!", flüsterte er. "Ja, Nøff?", "Nichts", sagte Nøff und nahm seine Pfote. "Ich wollte nur sicher sein, dass du da bist."

Für die meisten von uns ist Freundschaft



S.K.H. Kronprinzregent Haakon hielt die Ansprache am 31. Dezember 2003
Foto: Scanpix

eine wichtige Stütze im Leben. Ein Freund ist jemand, der da ist, wenn du ihn brauchst. Ein Freund ist einer, der deine Schwächen kennt und dich gleichwohl gern hat.

"Freunde sind dünn gesät," sagte der Lyriker Kolbein Falkeid. "Dazwischen liegen viele Bekanntschaften und viel Gerede" Freunde sind wie kleine leuchtende Hüttenfenster weit weg in der Dunkelheit auf dem Berg. Du kannst sie nicht verfehlen."

Für Eltern gibt es wenig, das sie mehr erfreut, als dass ihre Kinder in ein sicheres Umfeld geraten und gute Freunde finden. Für uns Erwachsene sind Freunde ein wichtiges Korrektiv. In Situationen, wo sich sonst keiner traut, die Wahrheit zu sagen, haben sie Mut genug, ihre aufrichtige Meinung zu sagen. Mit Freunden kannst du Freuden und Sorgen teilen.

Unter Freunden macht es nichts aus, dass wir anders sind. Die Unterschiede können entwickelnd und bereichernd sein: Dies spornt an, fordert heraus und setzt Kräfte frei. Das gleiche gilt auch in anderen zwischenmenschlichen Verhältnissen, sei es in der Familie, am Arbeitsplatz oder in der Gesellschaft.

Im multikulturellen Alltag müssen wir lernen, unsere gegenseitige Verschiedenheit zu schätzen. Wir müssen uns

trauen, uns durch neue Meinungen und Haltungen herausfordern zu lassen, und wir müssen es wagen, Neues zu denken.

Die Angst vor dem Unbekannten versperrt oft neue, interessante Gedanken und Visionen. So lange wir eine sichere Verankerung haben, können wir es wagen, neue Wege zu gehen. Wir können die Zukunft selbst gestalten. Deshalb sind Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Toleranz wichtige und grundlegende Werte. Das gilt

für die nähere Umgebung und für uns als Weltbürger. Es gibt zu denken, dass mehr als eine Milliarde Menschen, ein Viertel der Bevölkerung der Erde, von weniger als einem Euro am Tag lebt. Diese Zahlen kann man sich schwer vorstellen. Wir müssen immer daran denken: Einem einzelnen Menschen Hoffnung zu geben, hat einen Wert an sich. Erst in der Begegnung mit dem einzelnen Menschen wird dies mehr als nur Statistik. In den letzten Jahren habe ich selbst beeindruckende Begegnungen mit vielen Menschen gehabt, die in schwierigen Umständen leben, aber nicht aufgeben wollten.

In den letzten Tagen sind unsere Gedanken ganz besonders an das iranische Volk gegangen, das erleben musste, wie ein Erdbeben zehntausende Menschen getötet und noch mehr obdachlos gemacht hat.

Eine der größten Bedrohungen, denen die Welt heute gegenübersteht, ist die HIV/Aids-Epidemie. "Aids ist eine größere Herausforderung als Apartheid", sagt Nelson Mandela. In mehreren afrikanischen Ländern ist ein Fünftel der Bevölkerung angesteckt, und an einzelnen Orten sind Generationen dabei auszusterben. Die Kinder sind besonders hart betroffen: Anstatt in die Schule zu gehen und sich auf das Leben als

Erwachsene vorzubereiten, gibt es viele, die ihre Zeit verwenden müssen, ihre Eltern und Geschwister zu versorgen und zu pflegen. In Südafrika habe ich HIV-infizierte Teenager getroffen, die weinend erzählten, dass sie es nicht wagten, zu Hause über ihre Situation zu erzählen. Gleichzeitig habe ich Hilfsorganisationen gesehen, die keine Ressourcen für eine Behandlung hatten. Trotzdem gibt es Menschen in den Dörfern, die trotz schwieriger Umstände den Mut haben, ums Überleben zu kämpfen.

Der Generalsekretär der UNO, Kofi Annan, hat gesagt, dass wir dabei seien, den Kampf gegen HIV/Aids zu verlieren. Er erinnert aber daran, dass es noch nicht zu spät ist, wenn der Wille für einen Einsatz dafür vorhanden ist. Der Kampf erfordert ein entschlossenes und verantwortliches Engagement auf allen Ebenen. Größere Kenntnisse und einfacherer Zugang zu Medikamenten hat die Lebensqualität für viele verbessert und ihre Überlebenschancen erhöht.

"Die norwegischen Politiker müssen einen einfachen Job haben - Sie haben ja alle Probleme gelöst!" Diese spontane Reaktion kam von einem brasilianischen Politiker beim Staatsbesuch des Königspaares in diesem Herbst. Die Aussage erinnert daran, wie Norwegen im Ausland gesehen wird. Es ist nicht viele Generationen her, dass Norwegen eines der ärmsten Länder Europas war. Deshalb sind solche Hinweise wichtig. Wir müssen daran erinnert werden, dass wir privilegiert sind.

Gleichwohl sollten wir nicht vergessen, dass es auch in unserer eigenen Nähe Menschen gibt, die es schwer haben. Viele sitzen allein mit ihren Gedanken da. Die Sehnsucht danach, mit jemandem zu reden ist an diesen Tagen besonders groß. Viele haben Krankheit in ihrer engsten Familie erlebt. Andere haben jemanden, der ihnen nahe stand, verloren. Ich möchte einen besonderen Gruß an alle diejenigen von Ihnen richten, die das Leben heute Abend als ein

wenig schwer empfinden. Vielleicht finden Sie Trost in den Worten Ivar Aasens: "Schwere Tage mögen kommen, aber danach kommen wieder weniger schwere"?

Ein Wohlfahrtsstaat ist daran zu erkennen, wie man sich um die Schwächsten kümmert. Unsere psychische Gesundheit war lange Zeit tabuisiert. Die meisten von uns reden nicht einmal mit ihren Allernächsten über ihre innersten Probleme. Es ist gut zu sehen, dass wir jetzt auf diesem Gebiet mehr wissen und offener geworden sind. Wir haben aber immer noch ein Stück des Weges zu gehen, wenn es darum geht, Vorurteile abzubauen und einander Lebensraum und Unterstützung zu geben, wenn das Leben als schwierig empfunden wird.

Auch wenn wir wissen, dass wir einander brauchen, ist es nicht immer einfach, das Zusammensein und den Austausch von Worten und Gedanken zu priorisieren. Viele von uns erleben, dass der Alltag immer hektischer wird. Es ist vielleicht sinnvoll, ein wenig anzuhalten, - und zu überlegen, ob das, wozu man die Zeit verbraucht, auch dem entspricht, wozu man sie verwenden will.

Wenn junge Menschen gefragt werden, wovon sie gerne mehr hätten, antworten sie oft: "Zeit". Wenn die Arbeitgeber ihre Mitarbeiter fragen, was sie wünschen, erhalten sie oft als Antwort, dass die Mitarbeiter eher mehr Urlaub als höhere Entlohnung wollen; Zeit ist zu einem Privileg geworden.

Ein neues Wort in unserer Sprache ist die "Zeitklemme". - Alles ist wichtig, ich muss alles mitbekommen, denken wir, und rennen von einem zum anderen. Der einzige Bereich, um den wir uns nicht kümmern, ist unser eigenes Leben. Entweder wir verharren dort, wo wir waren oder wir sind auf dem Weg zum nächsten Ziel.

Im Kinderbuch von Michael Ende "Der Kampf um die Zeit" treffen wir Momo, die Zeit genug für alle Menschen hat. "Zeit ist Leben", sagt sie, "und das Leben

kommt aus dem Herzen". Die Feinde Momos sind auch unsere Feinde - die grau gekleideten Zeitdiebe, die herum-schleichen, um unsere Zeit zu stehlen. Vielleicht müssen wir einige Verschnauaufpausen zurückerobern, wo es erlaubt ist, dass alles langsamer gehen darf? Ich habe ältere Leute berichten hören, wie schön es ist, die Zeit der Abenddämmerung gemeinsam zu verbringen, wenn es weder hell noch dunkel ist. In dieser Zeit saß man früher zusammen und lauschte der Stille.

Erwachsene und Kinder brauchen die Zeit der Stille, allein und auch gemeinsam. Für die Kinder ist es wichtig, dass wir Erwachsenen da sind. Die Kinder haben viele Fragen. Vor einigen Wochen sagte ein Drittklässler in einer hiesigen Zeitung: "Ich redete mit meiner Mutti über den Krieg, aber ich verstand nicht, was sie sagte. Ich fragte nochmals, aber da wurde die Erklärung nur länger und noch schwieriger."

Es ist wichtig, dass die Kinder das, was sie gesehen oder erlebt haben, mit ihren eigenen Worten formulieren dürfen. Nicht alles ist gleich leicht zu erklären, aber wir Erwachsenen müssen uns die Zeit nehmen und es versuchen. Die Kinder wünschen einbezogen zu werden und ertragen oft mehr, als Erwachsene glauben. Sie brauchen nicht immer vor Schwierigkeiten verschont zu werden. Eine gute Kindheit ist eine Kindheit, in der die Erwachsenen anwesend sind und Zeit für sie haben.

Es ist immer aufregend, ein altes Kapitel abzuschließen und ein neues zu beginnen. In der königlichen Familie blicken wir mit großen Erwartungen in das neue Jahr. Wir sind dankbar dafür, dass der König auf dem Wege der Besserung ist. Und dann freuen wir uns auf unser Kind, das wir im Januar erwarten. Ich hoffe, dass wir alle ein sinnvolles Jahr mit viel Zeit füreinander, schönen Erlebnissen und spannenden Herausforderungen haben werden.

Gutes neues Jahr!

H.K.H Ingrid Alexandra

Deres Kongelige Høyheter!
Kronprinsen og Kronprinsessen!
Det er en stor ære for DNF å gratulere med fødselen av H.K.H. Prinsesse Ingrid Alexandra og valget av hennes navn.

Med valgspråket til Kong Christian Ills sønn og Kongehusets stamfar Hertug Hans den yngre, som lot stamslottet Glücksburg ved Flensburg bli bygget i 1584, ønsker vi Prinsessen og hennes familie:

"Gott gebe Glück mit Frieden".

DNF Styret

Deutsch-Norwegische Begegnungen in Norwegen und Deutschland im Mai 2004

Für die in der Ausgabe 1-2004 grob beschriebenen Reisen kann jetzt das genaue Programm in der Geschäftsstelle unter den bekannten Kommunikationsdaten, sowie bei Prof. Dr. Wolf, prowo@frisurf.no, abgefordert werden. Außerdem halten wir diese Informationen auch auf den Internetseiten der DNF für Sie bereit. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme an einer der drei Reisen. Die Anmeldefrist ist der 31.03.04.

Regionalgruppe Nürnberg

Einige Mitglieder der ehemaligen Regionalgruppe Nürnberg äußerten den Wunsch, die Regionalgruppenarbeit wieder aufzunehmen. Bislang konnte aber noch niemand gefunden werden, der das Amt des Regionalgruppenleiters übernehmen möchte. Wenn Sie Interesse haben, aber zunächst nähere Informationen zum Amt des Regionalgruppenleiters haben möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle. Wir sind jederzeit bereit, Hilfestellung zu leisten.



Lillehammer 1994 - 2004, 10 Jahre danach

Im Februar 2004 ist es bereits 10 Jahre her - 10 Jahre, nachdem die kleine Stadt Lillehammer am Mjøsa See aus ihrem Winterschlaf erweckt und in aller Welt bekannt wurde. Die 17. Olympischen Winterspiele mit 1.837 Sportlern aus 73 Nationen wurden am 12. Februar 1994 eröffnet. Die stimmungsvolle Eröffnungsfeier ist heute noch vielen Menschen in aller Welt im Gedächtnis.

"Die besten Spiele aller Zeiten", nannte es IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch damals, denn diese Spiele demonstrierten eindrucksvoll, dass eine Großveranstaltung nicht im Widerspruch zum Umweltschutz stehen muss. Die Olympiade war ein großes Volksfest mit traumhaften Winterbildern und jubelnden Menschenmassen - Bilder, an

die man sich heute noch gerne erinnert. In den sportlichen Wettkämpfen wurden insgesamt 183 Medaillen verteilt. Mit 26 gewonnenen Medaillen konnten sich die norwegischen Sportler den ersten Platz im Medaillenspiegel sichern.

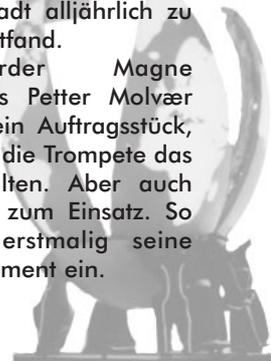
Dieses olympische Flair holte man sich bei einer ganzen Reihe von Veranstaltungen zwischen dem 12. - 15. Februar dieses Jahres anlässlich der Jubiläumsfeiern zurück nach Lillehammer. Unter anderem gab es wieder eine T-Shirt-Aktion in der Fußgängerzone - wie es täglich vor den Winterspielen üblich war. Eine große OL-Show zeigte man am 14. Februar in der Håkonshalle. In der Innenstadt gab es einen spannenden Show-Langlauf mit Olympiateilnehmern, und das Kunstmuseum zeigte eine repräsentative

Ausstellung von Jacob Weidemann. Die Fußgängerzone, Gågata, mit ihren kleinen gemütlichen Holzhäusern wurde zum natürlichen Treffpunkt der Besucher.

Ein besonderes Highlight war das Frozen-Waterfall-Konzert, welches auf dem zugefrorenen Fluss "Mesnaelva" oberhalb der Innenstadt alljährlich zu den Winterspielen stattfand.

Der A-ha-Keyborder Magne Furuholmen und Nils Petter Molvær spielten gemeinsam ein Auftragsstück, in dem das Piano und die Trompete das Hauptelement darstellten. Aber auch ihre Stimmen kamen zum Einsatz. So setzte Furuholmen erstmalig seine Stimme als Solo-Instrument ein.

Frank Klische
frank@klische.de



Die Olympia-Maskotchen Kristin und Haakon und die beiden Vorsitzenden Wolfgang Müller und Franz Thönnnes.

Franz Thönnnes besuchte die Norsk-Tysk Vennskapsforening (NTV) in Lillehammer

Seinen diesjährigen Winterurlaub auf dem Kvamsfjellet nutzte DNF-Vorsitzender Franz Thönnnes zu einem kurzen Abstecher in die Olympia-Stadt Lillehammer. Dort traf er sich mit Wolfgang Müller, dem Vorsitzenden der Norsk-Tysk Vennskapsforening (NTV). Die beiden Vorsitzenden tauschten Erfahrungen aus dem aktuellen Vereinsleben aus. Dabei berichtete der NTV-Vorsitzende von den regelmäßigen Treffen der Gruppe in Lillehammer und den guten Beziehungen zur Partnerstadt Oberhof in Thüringen.

Für die zukünftigen Gruppenabende plane man unter anderem in diesem Jahr auch die Willy-Brandt-Preisträgerin des Jahres 2001, Wencke Myhrne, einzuladen. Ihr Domizil liegt nicht weit von Lillehammer entfernt. Franz Thönnnes sicherte zu, bei einem seiner nächsten Aufenthalte auch als Referent bei einem Treffen der NTV im Gudbrandsdal zur Verfügung zu stehen.

Besuch der Norsk-Tysk-Selskap

Traditionell besuchte die Gruppe der Deutsch-Norwegischen Gesellschaft aus Oslo unter Leitung von Vorstandsmitglied Prof. Dr. Hansjürgen Wolf die Bundeshauptstadt Berlin. Neben der Teilnahme bei der Übergabe der norwegischen Weihnachtstanne vor dem Brandenburger Tor stand nach dem Besuch des deutschen Bundestages ein Treffen mit dem DNF-Vorsitzenden und Parlamentarischen Staatssekretär Franz Thönnnes auf dem Programm. Vorab unternahm die norwegische Gruppe eine Stippvisite nach Dresden, wo der Staatsminister für Kultur, Herr Dr. Rössler, sie begrüßte. Dort besuchten die norwegischen Teilnehmer die fast wiederhergestellte Frauenkirche, die Semperoper und das Grüne Gewölbe sowie den ältesten deutschen Weihnachtsmarkt. Viele Treffen mit deutschen Freunden in Berlin rundeten diesen Besuch ab.



Auf dem Dach des Reichstagsgebäudes stellte sich die norwegische Gruppe mit Hansjürgen Wolf und Franz Thönnnes dem Fotografen.



Veranstaltungskalender der Regionalgruppen März/April 2004

Regionalgruppe	Termin	Ort	Thema der Veranstaltung
Allgäu Edith u. Helmut Berschwinger (0831) 77 179	06.03.04 , 16:00 Uhr 03.04.04 , 12:00 Uhr	jeweils Café Zimmermann, Kaufbeurer Straße, Kempten	"Wanderrouten in Norwegen", von Stefan Heim Gemeinsames Treffen mit der Regionalgruppe München in Kempten, zu Gast: Geschäftsführerin Heike Goertz-Liedtke
Bad Bevensen/Uelzen Gesine Haram (05822) 13 84 Liselotte Zinke (04131) 79 00 10	09.03.04 , 19:00 Uhr 13.04.04 , 19:00 Uhr	jeweils Wiesen Café Hof Haram, Natendorf, Oldenburg II	"Grönland", Vortrag von H. Ritter Thema bitte erfragen
Bremen/Nordwestl. Niedersachsen Berend Wittenberg (0421) 55 54 53	10.03.04 , 19:30 Uhr 12.04.04 , 16:00 Uhr	Freie Christengemeinde, Große Johannisstraße 141, Bremen Kirche "Unsere Lieben Frauen"	"Archipel Lofot", Vortrag von Ruth Pfeiffer Norwegischer Ostergottesdienst mit Pastorin Brigitte Bentzrød
Düsseldorf Helmut u. Angelika Steinhäuser (0201) 54 06 65 Erika Westerwalbesloh (0211) 66 07 85	20.03.04 , 16:00 Uhr 24.04.04 , 16:00 Uhr	Treffpunkt bitte erfragen Treffpunkt bitte erfragen	"Norwegen Kultur, Natur - von Lesja bis Molde, Multimediashow" von Paul Westerwalbesloh Mitgliedertreffen mit Planung weiterer Aktivitäten
Hamburg Christiane Blank (04101) 74 393 Frauke Witzel (040) 64 28 805	02.03.04 , 19:30 Uhr 06.04.04 , 19:30 Uhr	jeweils Seemannskirche, Ditmar-Koel-Straße 4, Hamburg	Reisebericht von Anne Hasseldiek Thema bitte erfragen jeweils vorher ab 18:30 Uhr "Prat på norsk"
Hannover Peter Gronske (05132) 55 865 Gerhard Rutzen (05121) 44 225	14.03.04 , 11:00 Uhr 18.04.04 , 11:00 Uhr	jeweils Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstraße 10, Hannover	"Die Samen, Ureinwohner des Nordens", Vortrag von Bodo Franck Georg Sauerwein (ein Sprachgenie?!) Vortrag von Werner Sühning Übungsabend der Tanzgruppe
	mittwochs in ungeraden Kalenderwochen, 19:00-21:00 Uhr		
Harz Joachim Sachs (05323) 83 686 Heiner Grimm (05323) 82 774	20.03.04 , 14:30 Uhr 24.04.04 ,	Ort und Treffpunkt bitte erfragen Einzelheiten bitte erfragen	Jahrestreffen der Regionalgruppe "Skandinavien per Rad vor 20 Jahren", Lichtbildervortrag von Joachim Sachs
Köln Christina Becker (02263) 69 70	11.03.04 , 19:30 Uhr	Bootshaus "Alte Liebe", Leinpfad, Köln-Rodenkirchen	Eine Mitarbeiterin der Color Line stellt die Fährgesellschaft vor
Kurpfalz Silvia Dieffenbach (06235) 49 13 07	12.03.04 16.04.04	jeweils Gaststätte "Zur Backstubb", Raschigstraße 62, LU-Gartenstadt Pfalz Akademie Lambrecht	Mitgliedertreffen Mitgliedertreffen
Mittelholstein Traute Brammer (04384) 606	18.03.04 , 19:30 Uhr 15.04.04 , 19:30 Uhr	jeweils Landgasthof "Griesenbötel" in Schönwohld	"Nordische Fanggeräte und Fangtechnik", Vortrag von Hans Pregel Thor Heyerdal - Forscher und Abenteurer, Vortrag von Jürgen Brammer
München Günter Schweitzer (0911) 61 15 07 Hermann Haller (089) 70 76 63	12.03.04 , 18:00 Uhr 03.04.04 , 18:00 Uhr 16.04.04 , 18:00 Uhr	Akademikerzentrum, München siehe Regionalgruppe-Allgäu Akademikerzentrum, München	Literaturabend Thema siehe Regionalgruppe Allgäu Mitgliedertreffen
Niederrhein Odd Andreassen (02064) 55 396 Eduard Frömmel (02855) 43 24	04.03.04 , 19:00 Uhr	Gaststätte "Zur Kutsch" 46562 Voerde, Grutkamp2	"Jens Bjernebo", Vortrag von Alexander Pahl
Nordhessen Harald Kornmann (06457) 449	09.03.04 , 19:30 Uhr 18.04.04 , 15:00 Uhr	Gasthaus Forellenhof Stadthalle Haiger, Eingang	Mitgliedertreffen "Der Golfstrom", Vortrag von Ruth Pfeiffer
Ostwestfalen Heiko Flömer (05743) 92 01 45	07.03.04 , 14:00 Uhr 04.04.04 , 14:00 Uhr	jeweils Gasthaus "Friedrich Kaiser", Hauptstraße 1, Espelkamp-Isenstedt	Liedernachmittag, dargeboten von Dieter Braun Eine Telemarkreise, Videofilm von Georg Dirkesen
Stuttgart Martin Schmolke (07156) 37 45	25.04.04 , 15:00 Uhr	"Haus St. Monika", Seeadlerstraße 11, Stuttgart-Neugereut	"Der Golfstrom", Vortrag von Ruth Pfeiffer
Weserbergland/Thüringen Feodor Hagendorff (05505) 14 38	27.03.04 , 14:30 Uhr	"DHG", Grebenstein Schachten	"Mit dem Fahrrad durch Norwegen", Vortrag von Joachim Sachs
Westfalen Barbara u. Jürgen Teske (02368) 51 599 Gerhard Protz (02364) 16 122	05.03.04 , 19:00 Uhr 02.04.04 , 19:00 Uhr	jeweils "Café Kleinkunst", Schulhof Realschule, Christoph-Stöver-Straße, Oer-Erkenschwick	Frühjahrs-Bastelabend Norwegen, wie ich es sehe - Themenabend mit Räucherfisch-Essen, Anmeldung bis zum 26.03.04

Die Termine der Regionalgruppe **Berlin/Brandenburg**, Gudrun u. Rolf Niemeyer (030) 85 96 25 36 lagen bei Redaktionsschluss **noch nicht fest**.

IMPRESSUM:

Geschäftsstelle Essen, Postfach 10 0816, 45008 Essen, Internet: www.dnfev.de, Telefon: (02833) 94 91 64, Telefax (02833) 94 91 65, E-Mail: info@dnfev.de,
Geschäftszeiten: Dienstag 9:00 - 13:00 Uhr, Donnerstag 12:30 - 16:30 Uhr

Auflage: 4.000 - Layout: Heike Goertz-Liedtke - Druck: Druckerei Drewke, Köln, nächster Redaktionsschluss: 10.03.2004

(Termine und Terminänderungen vorbehalten.) **Die Distribution des DNF-Magazins erfolgt als Beilage in Nordis, dem Nordeuropa-Magazin.**